

# Umwelterklärung 2022

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Entsprechend der Novelle der EMAS-Verordnung

(EU) 2017/1505 vom 28. August 2017



**Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde**

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	1
1 Portrait.....	2
2 Umweltleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze.....	3
3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements.....	4
4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung.....	5
4.1 Kernindikator: Energie.....	5
4.1.1 Wärme.....	5
4.1.2 Strom.....	6
4.2 Kernindikator: Wasser.....	7
4.3 Kernindikator: Biodiversität.....	7
4.4 Kernindikator: Abfall.....	9
4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier.....	11
4.6 Mobilität.....	12
4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen.....	13
4.8 Verpflegung.....	15
4.9 Beschaffung.....	16
4.10 IT und Digitalisierung.....	16
4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung.....	17
4.12 Bewertung der Umweltindikatoren.....	17
5 Umweltprogramm 2023 bis 2025.....	19
Impressum.....	27
Gültigkeitserklärung.....	28

# Abkürzungsverzeichnis

FBG	Forstbotanischer Garten
HA	Hochschulangehörige
HNEE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
HH	Abteilung Haushalt und Beschaffung
LUM	Abteilung Liegenschafts- und Umweltmanagement
NGF	Nettogrundfläche
BNB	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen
LMS	Lernmanagementsystem
MIV	Motorisierter Individualverkehr

# 1 Portrait

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) versteht sich als demokratisch verfasste, weltoffene Hochschule und sieht sich dem Ziel verpflichtet, eine bedarfs- und zukunftsorientierte Ausbildung auf dem aktuellen Stand von Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der Prinzipien nachhaltigen Handelns zu vermitteln. Im [Leitbild](#) ist festgeschrieben, dass „[...] Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung gelebt und gemeinsam gestaltet [wird]. Die Hochschule entwickelt anwendungsorientierte Lösungen für eine zukunftsfähige Verknüpfung von Gesellschaft und Umwelt. Ihr Leitbild basiert auf einem systemischen Nachhaltigkeitsverständnis und bietet Orientierung für das selbstbestimmte Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder. [...] Gemeinsam gestalten wir die Hochschule so als einen Ort, an dem sich alle wohlfühlen. Durch unser klares Profil sind wir dabei nicht nur lokal, regional, deutschlandweit und international sichtbar, sondern auch ein attraktiver Studien- und Arbeitsort.“ Wesentlich ist die partizipative Einbeziehung der Studierenden sowie Mitarbeitenden in Hochschulentwicklungsprozesse und die Beteiligung am betrieblichen Umweltmanagement.

Die HNEE befindet sich auf zwei Standorten. Am Waldcampus inkl. Forstbotanischer Garten und Stadtcampus nutzt die Hochschule 35.659 m<sup>2</sup> Nettogrundfläche (NGF). Die Lehre und Forschung sind in folgenden Fachbereichen organisiert:

- Wald und Umwelt
- Landschaftsnutzung und Naturschutz
- Holzingenieurwesen
- Nachhaltige Wirtschaft

An den vier Fachbereichen werden in aktuell sieben Bachelor-, zwölf Master- und drei dualen Studiengängen Kompetenzen in den Bereichen Naturschutz, Forstwirtschaft, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Wirtschaft, Holzbau und nachhaltiges Tourismusmanagement gelehrt.

Im Jahr 2022 waren rund 2.300 Studierende an der HNEE immatrikuliert. An der Hochschule arbeiteten im selben Zeitraum insgesamt ca. 330 Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Verwaltung.

Die HNEE forscht disziplinär, inter- und transdisziplinär, international gut vernetzt und arbeitet in partnerschaftlich in Netzwerken von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen. Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule liegen in den Bereichen:

- Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums mit einer interdisziplinären Ausrichtung auf Natur-, Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Nachhaltige Produktion und Nutzung von Naturstoffen mit einem werkstoff- und ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt
- Nachhaltiges Management begrenzter Ressourcen mit einem sozialwissenschaftlich-ökonomischen Fokus.

Diese drei Schwerpunkte spiegeln auch die aktuellen Drittmittelaktivitäten der Hochschule wieder. Insgesamt hat die Hochschule im Jahr 2022 Drittmittel in Höhe von 12,1 Millionen Euro eingeworben. Gemessen an ihrer Größe ist die HNEE eine der führenden und forschungstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands.

Das [Organigramm](#) stellt den organisatorischen Aufbau der Hochschule dar:

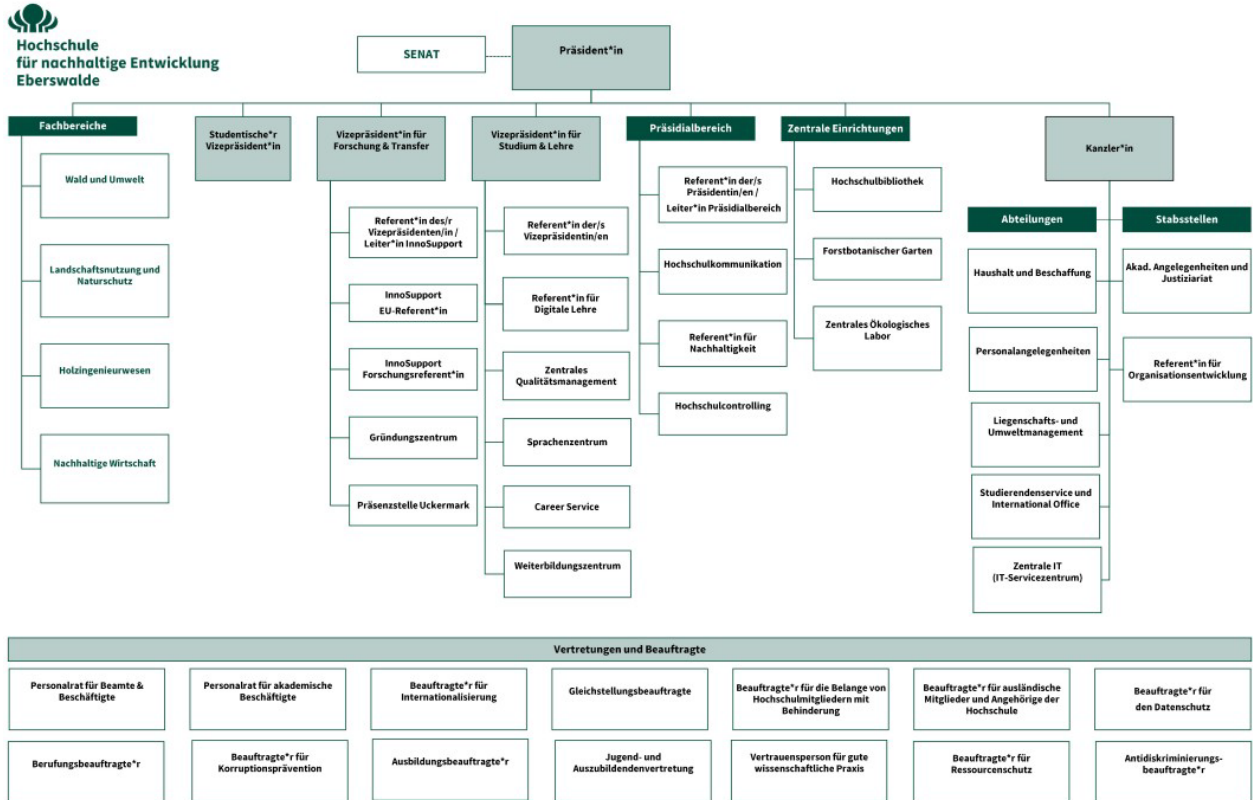


Abbildung 1 Organigramm der HNEE

Weitere Infos zum Porträt der HNEE sind [hier](#) abrufbar.

## 2 Umweltleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze

Die Umweltleitlinien der HNEE sind im [Leitbild](#) der HNEE verankert und werden in den [Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE](#) konkretisiert:

„Die HNE Eberswalde sieht sich gegenüber den Studierenden, ihren Beschäftigten, Kooperationspartner\*innen sowie der Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Verantwortung, konkrete Konzepte für nachhaltiges Handeln zu lehren, zu erlernen und selbst umzusetzen.“

Dazu gehören:

- langfristiges Denken und Handeln als Maßstab aller Tätigkeiten an der Hochschule,

- achtsam und sparsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen,
- einen mitfühlenden Umgang miteinander zu pflegen sowie Gerechtigkeit und Fairness als Handlungsprinzipien umzusetzen,
- über unsere eigene nachhaltige Entwicklung prozessbegleitend zu informieren, zu kommunizieren und

zu reflektieren.“

In den Jahren 2020/2021 wurde, basierend auf den im Strategieprozess entwickelten Teil-Leitbildern in den Bereichen Forschung, Lehre und Transfer ein neues Hochschulleitbild entwickelt. Ziel ist die ganzheitliche nachhaltige Entwicklung der Hochschule. Das Umweltmanagement wird als Teil des Whole Institution Approach verstanden.

### 3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements

An der HNEE liegt die Verantwortung für den EMAS-Prozess im Referat Nachhaltigkeitsmanagement. Dies ist als Stabsstelle der/dem Präsident\*in zugeordnet.

Eine zentrale Bedeutung beim Umweltmanagement kommt hierbei der Verwaltung, insbesondere den Abteilungen Liegenschafts- und Umweltmanagement (LUM) sowie Haushalt und Beschaffung (HH) zu. Die operative Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Vermeidung negativer Umweltauswirkungen erfolgt meist in den Fachabteilungen. Die Verbrauchsdatenerfassung sowie interne Audits im Liegenschaftsbereich werden gemeinsam von Nachhaltigkeitsmanagement und der Abteilung LUM durchgeführt. Die Einhaltung relevanter Umweltvorschriften wird von der Abteilung LUM gewährleistet.

Aus den verschiedenen Analysemethoden (interne Audits, online-Befragung aller Hochschulangehörigen (HA) zur Umweltsituation an der HNEE, Umweltcontrolling an Hand der Kernindikatoren) ergibt sich der Handlungsbedarf, der im Umweltprogramm dargestellt wird. Dies wird gemeinsam von den Leitern der Abteilung LUM, der Abteilung HH und dem Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Hochschulleitung entwickelt.

Zusätzlich dazu hat die Beauftragte für Nachhaltigkeit im Senat und Präsidium Rederecht, so dass die Gremien jederzeit in Entscheidungen, die das Umweltmanagement betreffen, einbezogen werden können.

Der Anspruch der HNEE, die Hochschule gesamtheitlich nachhaltig weiterzuentwickeln, verdeutlicht sich in der Vernetzung des Nachhaltigkeitsmanagements in der gesamten Organisation.

Darüber hinaus wirkt sich das Umweltmanagement der HNEE auch auf die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Lieferanten aus. Hier wird beispielsweise mit dem Studentenwerk Frankfurt/Oder zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsmensa zusammengearbeitet. Außerdem kooperiert die Hochschule mit dem Land Brandenburg, der Stadt Eberswalde sowie der Landkreis Barnim und weiteren Akteuren der Region zu Projekten und Veranstaltungen im Nachhaltigkeitsmanagement.

# 4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung

## 4.1 Kernindikator: Energie

### 4.1.1 Wärme

An der HNEE wird die Wärmeenergie selbst erzeugt. Seit der Heizperiode 2015/16 werden fast alle Gebäude der HNEE mit regenerativer Energie beheizt. Am Stadtcampus und am Forstbotanischen Garten betreibt die HNEE Holzpelletsheizungen. Am Waldcampus nutzt die HNEE eine Holzhackschnittelheizung zur Erzeugung von Wärmeenergie. Diese Hackschnittelheizung versorgt weitere Einrichtungen, die ebenfalls ihren Standort auf dem Waldcampus haben (Landeskompetenzzentrum Forst und Thünen-Institut für Waldökologie) mit Wärme. Am Waldcampus und am Forstbotanischen Garten gibt es Gasheizungen als Backupsystem und für die Übergangszeiten, wenn der Wärmebedarf gering ist. Hierfür bezieht die HNEE Bioerdgas, welches bilanziell aus 95 % Erdgas und 5 % Biogas besteht.

Im Januar 2022 ereignete sich am Waldcampus ein Brand des Hackschnittelbunkers. Der damit verbundene Ausfall der Hackschnittelheizung wurde durch den Einsatz einer vorübergehenden Heizölheizung abgedeckt. Die neue Hackschnittelheizung inklusive neuem Pufferspeicher geht voraussichtlich im April 2023 in Betrieb und wird die mobile Heizölheizung wieder ablösen.

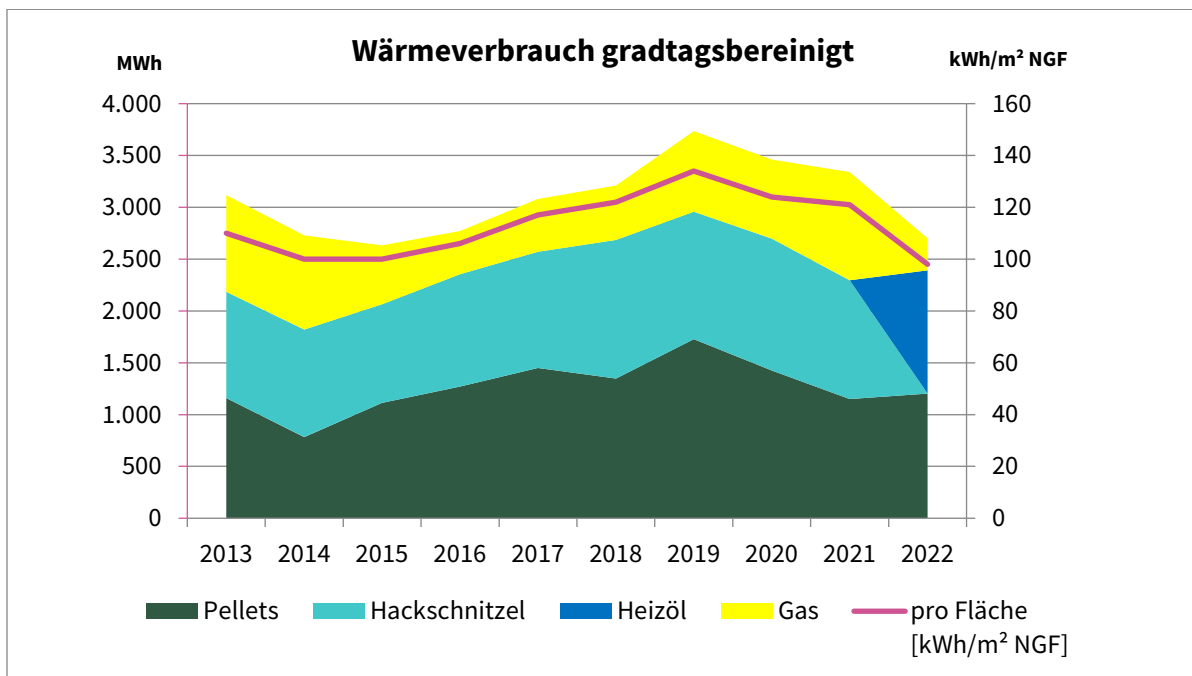


Abbildung 2 Wärmeverbrauch der HNEE 2022

Insgesamt ist der absolute Wärmeverbrauch in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 19 % gesunken. Dies hängt mit unterschiedlichen Faktoren zusammen: zum einen wurde die Präsenzlehre erst im Wintersemester 2022/23 wieder vollständig aufgenommen, zum anderen wurden aufgrund der

Energiekrise zusätzliche Maßnahmen zur Energieeinsparung getroffen. Ein weiterer Faktor war der Brand des Hackschnitzelbunkers am Waldcampus, der kurzfristig bis zur Installation der Heizölheizung dafür gesorgt hat, dass nur noch die Heizleistung der Gasheizung vorhanden war.

Im Rahmen der Energiekrise wurden die Nutzungszeiten der Gebäude weiter eingeschränkt, die Heizkurven mit einer zu erreichenden Zieltemperatur in den Räumen von 19 °C angepasst wurden, in den Fluren nicht mehr geheizt wurde und durch eine verstärkte Kommunikation auf verhaltensbasierte Maßnahmen gesetzt. Ein kleineres Gebäude wurde im Laufe der Heizperiode komplett aus der Nutzung genommen.

#### 4.1.2 Strom

Seit 2007 bezieht die HNEE am Stadtcampus zertifizierten Ökostrom, seit 2009 auch für das Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens (FBG). Seit dem Jahr 2013 wird auch der Waldcampus vollständig mit Ökostrom versorgt.

Die Verbrauchsdaten für Strom werden seit 2014 aus den Abrechnungen der Energieversorger übernommen. Der Stromverbrauch der beiden Mensen wird in die Bilanzierung nicht einbezogen. Der Stromverbrauch unseres Mieters, der Materialprüfanstalt Brandenburg GmbH (MPA), wird vom HNEE-Stromverbrauch subtrahiert. Die Berechnung erfolgt über prozentuale Flächenanteile der angemieteten Flächen.

Die HNEE erzeugt bisher an drei kleineren Photovoltaik-Anlagen ca. 22.000 kWh Strom pro Jahr. Eine Anlage befindet sich auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes am Forstbotanischen Garten mit einer installierten Leistung von 7 kWp, eine andere PV-Anlage ist an der Giebelwand von Haus 11 montiert und hat eine Leistung von 3 kWp. In 2021 wurde eine weitere PV-Anlage mit 17 kWp auf dem Flachdach des Anbaus von Haus 1 in Betrieb genommen. Der selbst produzierte Strom wird vom Gesamtstromverbrauch nicht abgezogen.

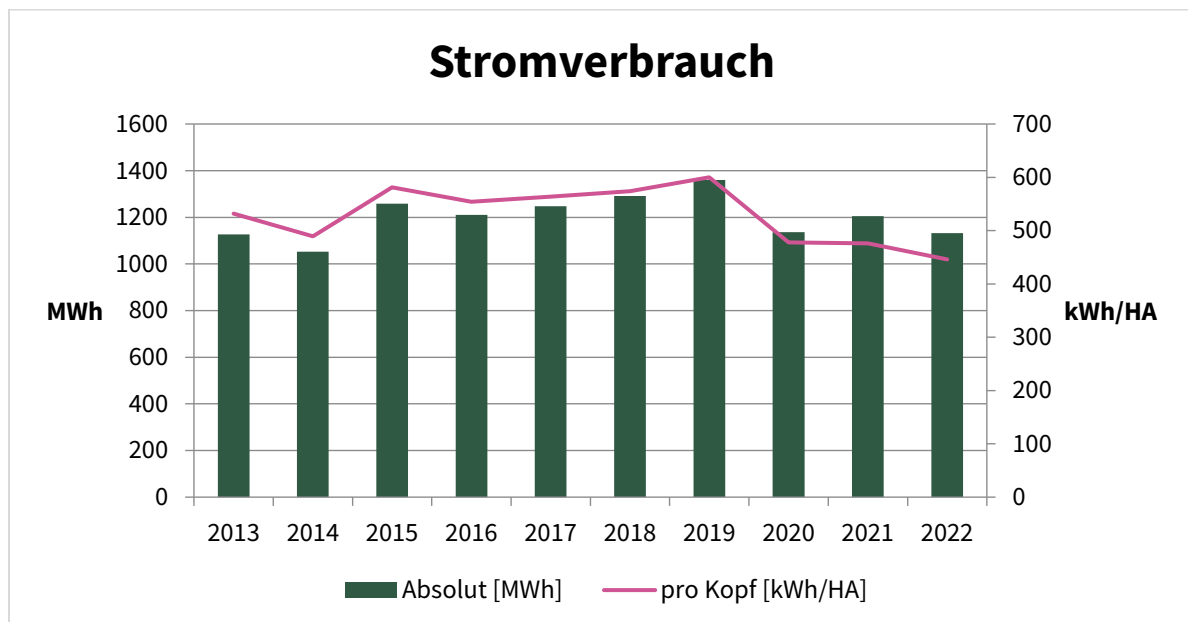


Abbildung 3 Stromverbrauch der HNEE 2022



Die HNEE hat in 2022 bedingt durch die Energiekrise ihre Bemühungen Energie einzusparen erneut verstärkt. Im Bereich Strom wurden kurzfristig die Bibliothek und Haus 4 auf LED umgerüstet. Darüber hinaus wurde wie im Bereich Wärme auf verhaltensbasierte Maßnahmen gesetzt und die Kommunikation diesbezüglich ausgeweitet. Grundsätzlich ist in der Beschaffungsrichtlinie der HNEE eine energieeffiziente Beschaffungspraxis bei Rechentechnik und sonstigen elektrischen Verbrauchern festgeschrieben.

Der Stromverbrauch ist sowohl relativ pro HA als auch absolut um ca. 6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die HNEE befindet sich seit dem Wintersemester 2022/23 wieder in der Präsenzlehre. Die Wirkungen der Pandemie und Energiekrise auf den Stromverbrauch in 2022 sind deshalb nicht trennscharf analysierbar.

## 4.2 Kernindikator: Wasser

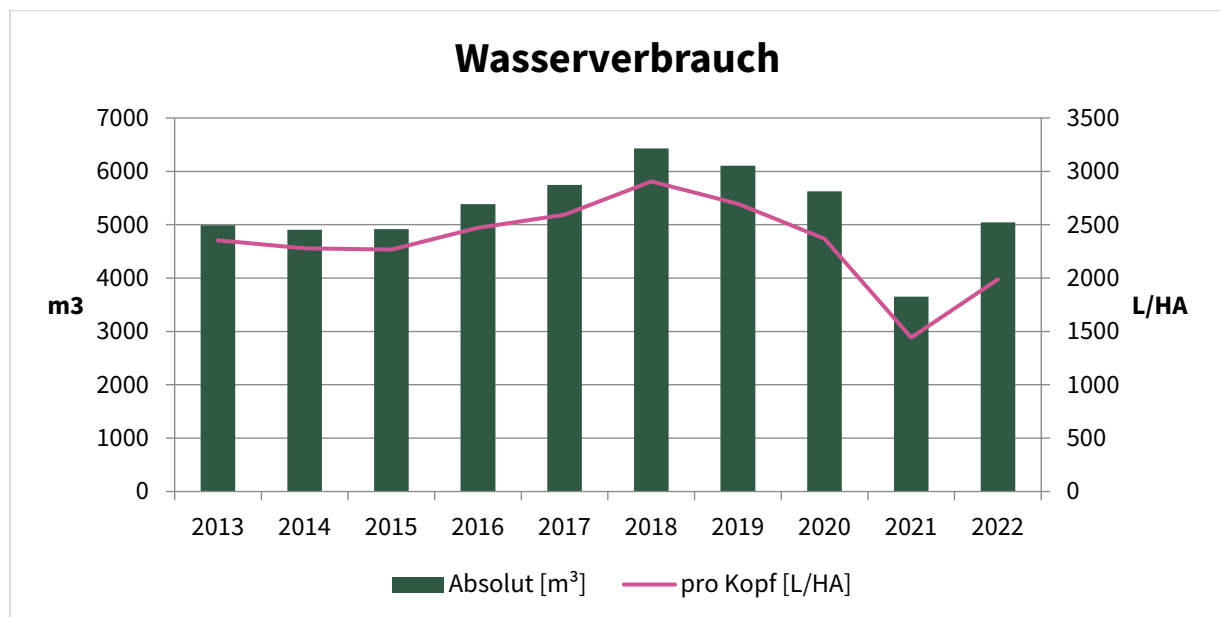


Abbildung 4 Wasserverbrauch der HNEE 2022

Der Wasserverbrauch ist in 2022 deutlich im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies hängt zum einen mit der Rückkehr zum Präsenzbetrieb und zum anderen mit dem niederschlagsarmen Wetter zusammen, was zu erhöhten Verbräuchen des Gartenwassers geführt hat. Von März bis Juli 2022 waren die Niederschläge in Brandenburg deutlich unter dem langjährigen Mittel<sup>1</sup>, wohingegen der Sommer in 2021 sehr regenreich war<sup>2</sup>.

Die Hausmeister führen weiterhin regelmäßig Routinekontrollen an den Wasserentnahmestellen durch. Außerdem werden regelmäßig alle Zeitintervalle für sensorgesteuerte Wasserhähne überprüft und ggf. angepasst. Dies geschieht auch bei den WC-Spülkästen.

## 4.3 Kernindikator: Biodiversität

### Biodiversität auf dem Waldcampus

Der Waldcampus bietet durch seine Nähe zum Wald gute Voraussetzungen für einen strukturreichen und biodiversen Standort. Unterstützt wird dies durch die Kräuterschnecke aus Natursteinen

<sup>1</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/576836/umfrage/durchschnittlicher-niederschlag-pro-monat-in-brandenburg/> (20.03.2023)

<sup>2</sup> [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20210830\\_deutschlandwetter\\_sommer2021\\_news.html](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20210830_deutschlandwetter_sommer2021_news.html) (23.03.2022)

und verschiedenen Blumen- sowie Obst- und Gemüsebeeten. Die von der studentischen Initiative Campusgarten angepflanzten Gemüsebeete sind mit einheimischen Sorten belegt (z.B. verschiedenen Kohlsorten, Mangold, Salate, verschiedenes Wurzelgemüse). Das Bienenhaus bietet mehreren Bienenvölkern ein Zuhause und wird außerdem erfolgreich in der Lehre genutzt. Am Waldcampus kompostiert die Hochschule zudem Gartenabfälle.

#### *Biodiversität auf dem Stadtcampus*

Auch dieser Standort bietet gute Voraussetzungen für ein hohes Maß an Biodiversität. Am Teich, umgeben von heimischen blühenden Pflanzen, steht ein vielfältig bewohntes Insektenhotel. Daneben befindet sich ein Steinhügel (als Kräuterschnecke), der ebenso wie Staudenbepflanzungen und Grünflächen an Gebäuden für Blütenbesucher ein reichhaltiges Angebot bietet. Verschiedene von den Campusgärtnern bewirtschaftete Hochbeete sind mit Ziersträuchern, Blumen, Kräutern und Gemüse bepflanzt. Der Teich auf dem Campusgelände ist einseitig von einer feuchten Wiese für feuchteliebende Arten begrenzt. Die von den Campusgärtner\*innen betreuten Hochbeete sind mit einheimischen Nutzpflanzen bepflanzt. Außerdem wurden verschiedene einheimische Obstgehölze gesetzt.

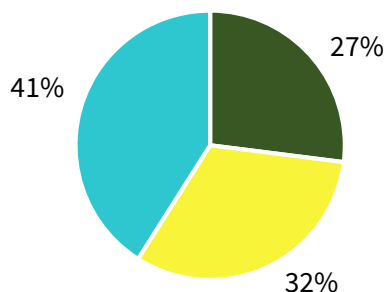
#### *Biodiversität im Forstbotanischen Garten*

Neben der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit wird der FBG für Forschung und Lehre der verschiedenen Fachbereiche genutzt. Der Forstbotanische Garten, das Labor, die Versuchsflächen, die Bibliothek, die Holzprobensammlung und auch die Gewächshäuser sind in Lehre und Ausbildung an der HNEE eingebunden. Neben der Erforschung und Lehre von Gehölzen erfüllt der FBG eine wichtige Funktion für den Naturschutz und die Öffentlichkeit im Sinne der Demonstration und Erhaltung gefährdeter Bereiche der Natur, Umwelterziehung und Erholung.

### **Flächennutzung in Bezug auf Biodiversität**

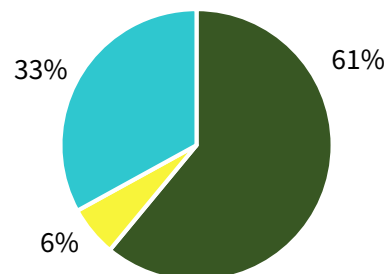
Ein Kriterium für Naturnähe ist der Flächenverbrauch bzw. die Flächennutzung auf dem Hochschulgelände. Um der heimischen Flora und Fauna Raum zu geben, sollten Flächen unversiegelt bleiben bzw. wasserdurchlässig gestaltet werden als Voraussetzung für eine ökologische Standortgestaltung. Neben der Betrachtung der Biodiversität auf den Campussen hat die HNEE in 2017 die Wasserdurchlässigkeit der Hochschulflächen

Stadtcampus (11.130,96 m<sup>2</sup>)



- wasserdurchlässige Flächen
- teildurchlässige Flächen
- wasserundurchlässige Flächen

Waldcampus (68.167,80 m<sup>2</sup>)



- wasserdurchlässige Flächen
- teildurchlässige Flächen
- wasserundurchlässige Flächen

untersucht. Der Grad der Flächenversiegelung hat sich seitdem nicht geändert.

#### *Abbildung 5 Stadtcampus und Waldcampus - Art der Flächen*

Die Geländefläche des Stadtcampus liegt bei 11.130,97 m<sup>2</sup>. Davon sind die größten Flächen wasserundurchlässig mit 41 % (4.571,14 m<sup>2</sup>) gefolgt von den teildurchlässigen und wasserdurchlässigen Flächen.

Der Waldcampus hat eine Gesamtfläche von 68.167,80 m<sup>2</sup>. Davon ist der größte Flächenanteil – 61 % (41.739,58 m<sup>2</sup>) wasserdurchlässig.

Der Forstbotanische Garten der HNEE umfasst 62.227,37 m<sup>2</sup>. Davon ist der größte Anteil wasserundurchlässig. Der Anteil an wasserundurchlässigen Flächen beträgt 6 % (2.807,51 m<sup>2</sup>).

#### **4.4 Kernindikator: Abfall**

Die Abfallentsorgung ist an der HNEE wie folgt organisiert:

*Entsorgung von hausmüllartigem Gewerbeabfall (Restmüll), Altpapier aus Papier und Pappe, Wertstoffen und Glas*

- 3-Weg-Trennmülleimer für Papier, Restmüll und Wertstoffe befinden sich an allen Arbeitsplätzen, in allen Räumen, auf den Fluren in allen Gebäuden und auf den Campi in den Außenbereichen.
- Hinter den Häusern 2, 3 und 16 befinden sich zusätzliche Container für die Entsorgung von Glas, Papier und Wertstoffen.
- Im Jahr 2020 wurde jeweils eine Biotonne am Stadtcampus hinter Haus 2 und bei der Sonnenvilla aufgestellt. Am Waldcampus werden Gartenabfälle kompostiert.
- Die Mensen nutzen eigene Entsorgungssysteme.

*Entsorgung von Gartenabfällen*

Der biologische Abfall aus Pflanzenresten wird am Forstbotanischen Garten sowie von Mitgliedern der Campusgarten Hochschulgruppe kompostiert. Laub, Rasen- und Strauchschnitte, die bei der Pflege der Hochschulgrünflächen anfallen werden von der „Lebenshilfe“ gGmbH fachgerecht entsorgt. Essensreste usw. aus den Mensen werden vom Studentenwerk getrennt fachgerecht verwertet.

*Entsorgung von Druckerpatronen/ Tonerkartuschen*

Diese werden in Haus 5 (1.OG vor dem IT-Service Zentrum) gesammelt und dem Recycling bzw. der Neubefüllung zugeführt.

*Büromöbel und Elektrogeräte*

Die Entsorgung von inventarisierten Büromöbeln, Elektrogeräten, Rechentechnik usw. erfolgt über die Abteilung LUM. Weiterhin funktionsfähige Möbel, Elektrogeräte und Rechentechnik werden intern gelagert und bei Bedarf weitergenutzt.

*Entsorgung von Holzabfällen*

Ein Container zum Sammeln von Altholz der Kategorien AI naturbelassenes Holz, AII Restholz und AIII unbelastetes Altholz steht auf dem Waldcampus neben Haus 14. Dort dürfen an der Hochschule

anfallende Furnierhölzer, Holzbretter, Paletten, Transportkisten u.ä. entsorgt werden, nicht jedoch Altholz mit Anhaftungen.

### Entsorgung von Metallen

Anfallende Metalle werden von der Abteilung LUM gesammelt und fachgerecht entsorgt.

### Entsorgung von Textilien

Laut Gewerbeabfallverordnung besteht für Textilien eine Trennpflicht. An der HNEE ist eine getrennte Sammlung dieser Abfallfraktion technisch nicht möglich und wirtschaftlich nicht zumutbar. Die Kosten für eine getrennte Sammlung dieser sehr geringen Menge evtl. entstehender Abfälle steht nicht im Verhältnis zu den Kosten für eine gemischte Sammlung und anschließender Vorbehandlung.

### Besonders überwachungspflichtige Abfälle

Chemikalienabfälle aus den Laboren werden einmal pro Semester oder bei Bedarf zentral von der Abteilung LUM gesammelt sowie fachgerecht und dokumentiert entsorgt. Andere Sonderabfälle wie z.B. Leuchtstoffröhren, Altlampen, Sperrmüll, Altöl, Farben, Lacke und Leime werden mit internem Entsorgungsnachweis ebenfalls über die Abteilung LUM entsorgt. Die Entsorgung besonders überwachungspflichtiger Abfälle nach Abfallschlüsselnummern wird über den Entsorgungsnachweis vom Entsorgungsfachbetrieb dokumentiert. Die Nachweise werden in der Abteilung LUM dokumentiert.

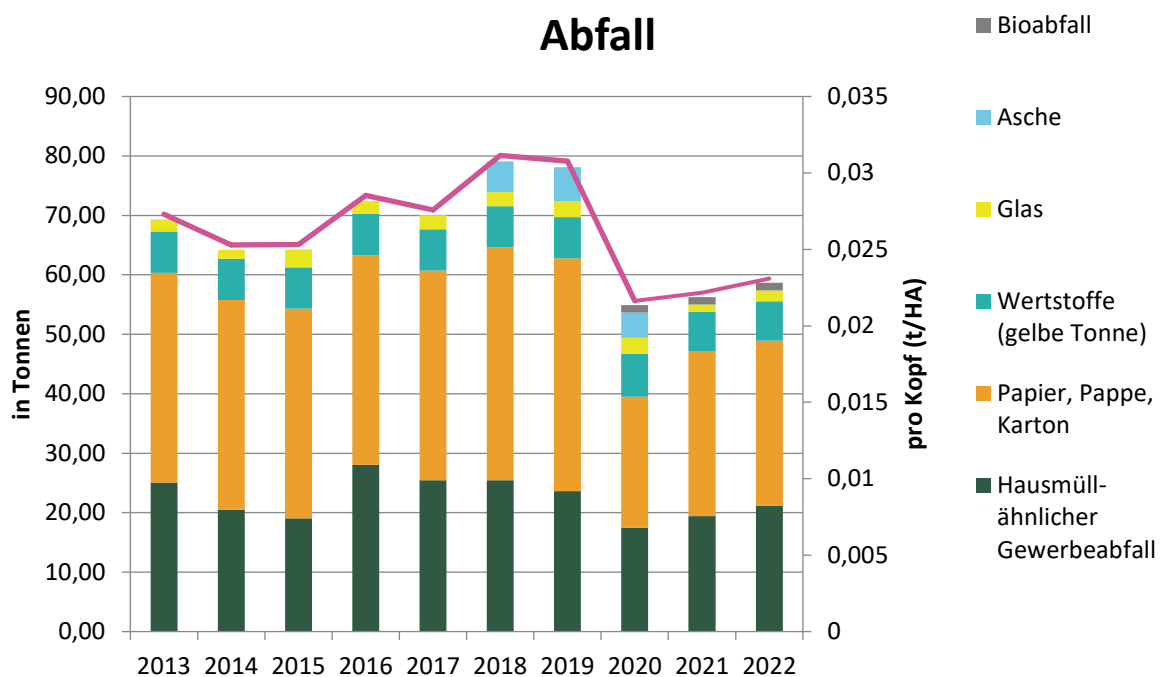


Abbildung 6 Abfallaufkommen an der HNEE 2022

Die Erfassung der Abfallmengen erfolgt über die Entleerungsrhythmen der Abfallbehälter, die mit den Entsorgern vereinbart werden. In regelmäßigen Abständen erfolgen Kontrollen der Hausmeister zum tatsächlichen Füllstand der Container vor der Abholung, um ggf. Optimierungen vornehmen zu können. Die Rhythmen sind an Präsenz- und vorlesungsfreie Zeiten angepasst.

Im Jahr 2022 war wie bereits in 2020 und 2021 das Abfallaufkommen insgesamt aufgrund weniger Präsenzzeiten an der Hochschule deutlich niedriger als in den Vorpandemiejahren.

#### 4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier

An der HNEE wird seit 2008 Papier für Drucker und Kopierer ausschließlich aus 100 % Recyclingmaterial beschafft. Da seit 2015 der Papiereinkauf vollständig zentral durchgeführt wird, können dezentrale Beschaffer\*innen und Drittmittelprojekte vom günstigeren Preis für Großmengen partizipieren.

Studierende sowie Mitarbeitende werden darauf hingewiesen, das Kopieren und Drucken auf ein Minimum zu reduzieren. In größeren zeitlichen Abständen werden die Fachbereiche und Verwaltungseinheiten zum Papierverbrauch in ihrer Abteilung informiert und auf evtl. negative Entwicklungen hingewiesen.

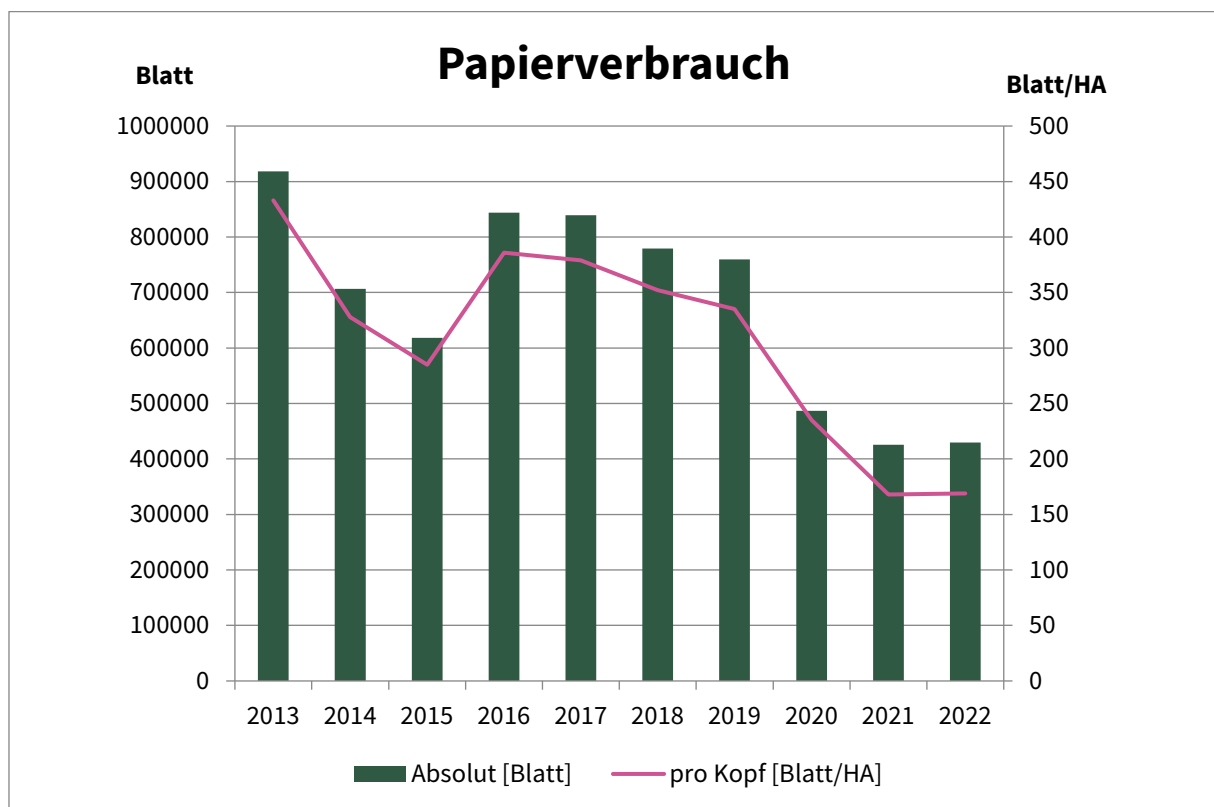


Abbildung 7 Papierverbrauch der HNEE 2022

Insgesamt ist seit 2016 der Trend zu beobachten, dass der Drucker- und Kopierpapierverbrauch bedingt durch die zunehmende Digitalisierung stetig sinkt. Mit Beginn der Corona-Pandemie ist der Rückgang besonders deutlich, da viel Online-Lehre und mobiles Arbeiten stattgefunden haben. Auch in der Präsenzlehre, die 2021 teilweise und seit dem Wintersemester 2022/23 komplett wieder

stattgefunden hat, wird mittlerweile viel auf Online-Materialien und Online-Methoden zurückgegriffen.

## 4.6 Mobilität

Mobilität stellt für die HNEE einen bedeutenden Umweltaspekt dar. Negative Umwelt- und Klimaauswirkungen sind in Zusammenhang zum Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen, Stickoxid-emissionen, Feinstaubemissionen und Lärmemissionen verbunden.

Grundsätzlich tritt hochschulbezogene Mobilität in folgenden Situationen auf:

- Pendelverkehr der Mitarbeitenden
- Pendelverkehr der Studierenden
- Exkursionen der Studierenden
- Praxissemester der Studierenden
- Dienstreisen der Mitarbeitenden in Verwaltung und Fachbereichen
- Dienstreisen in Drittmittelprojekten
- Dienstfahrten zwischen den Campi und für Beschaffungen.

Das Mobilitätsmanagement zielt darauf ab, Mobilität auf ein nötiges Maß zu reduzieren und bei der Verkehrsmittelwahl solche zu bevorzugen und zu fördern, die mit möglichst niedrigen Emissionen verbunden sind.

### *Dienstreisen*

Der Hauptanteil der Emissionen entsteht durch Flugreisen. Kurzstreckenflüge, die durch Bahnfahrten unter 10 Stunden Reisezeit ersetzt werden können, sind an der HNEE seit Dezember 2019 nur noch in absoluten Ausnahmefällen genehmigungsfähig. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden die technischen Möglichkeiten verbessert Treffen auch online stattfinden zulassen. Diese Möglichkeiten werden seit der Corona-Pandemie intensiv genutzt.

### *Fuhrpark*

Die HNEE betreibt einen eigenen Fuhrpark, bestehend aus vier Kleinbussen und vier PKW. Weitere zwei Kleinbusse (-1 im Vergleich zu 2021) und ein PKW (-1 im Vergleich zu 2021) werden als Drittmittelfahrzeuge geführt. Drei im Fuhrpark befindliche CNG-Fahrzeuge werden mit Biogas aus Abfall- bzw. Sekundärreststoffen getankt. Darüber hinaus wurde am 01.01.2020 mit den Kreiswerken, die ein lokales Car-Sharing-Projekt betreiben, ein Hauptnutzungsvertrag für einen elektrischen Kleinbus abgeschlossen, der an der Schnellladesäule auf dem Stadtcampus steht. In 2022 wurde die Möglichkeit geschaffen über das Car-Sharing-Projekt zusätzlich einen elektrischen Kleinwagen und ein elektrisches Transportfahrzeug für dienstliche Zwecke zu nutzen. Für kürzere Dienstfahrten haben Mitarbeitenden der HNEE Zugriff auf vier E-Bikes.

### *Pendelmobilität*

Da ein relativ großer Anteil der HA aus Berlin bzw. dem Umland nach Eberswalde pendelt, entstehen in diesem Bereich viele Emissionen. 2016 wurden diese Emissionen auf ca. 1000 t CO<sub>2</sub>e geschätzt. In der Online-Umfrage zur Umweltsituation gaben lediglich 12% der Befragten an, mit dem

Auto zur Hochschule zu kommen, 34 % fahren mit dem Fahrrad, 24 % mit der Bahn, 23 % gehen zu Fuß und 7 % fahren mit dem Bus.

#### Exkursionen

Exkursionen finden meist in der Region statt. Für die nachhaltige Durchführung von Exkursionen wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement ein [Factsheet](#) erstellt, welches von der Internetseite heruntergeladen werden kann.

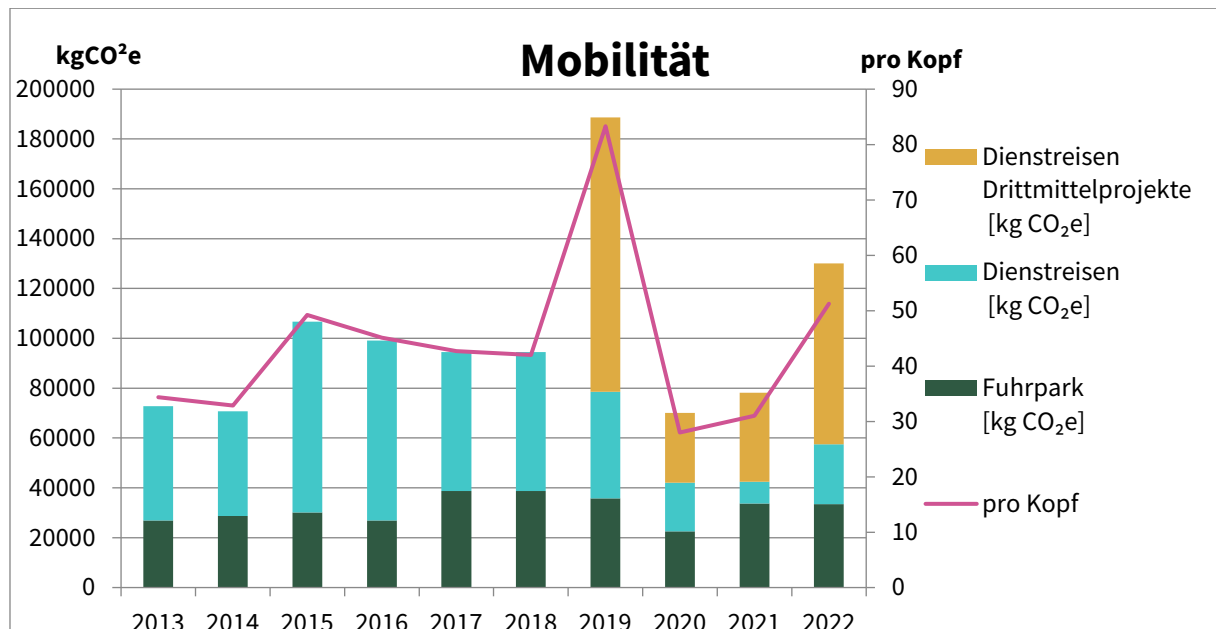


Abbildung 8 Entstandene Emissionen durch Mobilität der HNEE 2022

Im Gegensatz zu den oben aufgeführten Mobilitätsgründen der HNEE schließt die jährliche Bilanzierung der mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen der HNEE lediglich Dienstreisen und den Fuhrpark mit ein.

Im Jahr 2022 sind die mit der Mobilität verbundenen Treibhausgasemissionen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr wieder stark angestiegen, bewegen sich aber deutlich unter Vor-Corona-Niveau. 2022 haben insbesondere wieder mehr Dienstreisen stattgefunden. Die Nutzung des Fuhrparks hatte sich bereits 2021 wieder dem Niveau vor Corona angenähert. Im Jahr 2022 lagen die Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen noch 37 % unter dem Niveau von 2019, was auch auf eine verstärkte Nutzung von Online-Treffen zurückzuführen ist.

## 4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen

Die Analyse der von der HNEE ausgehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen umfasst:

- hochschulbezogene Mobilität:
  - Fuhrpark (für Dienstreisen/-fahrten und Exkursionen)
  - Fuhrpark der Drittmittelprojekte
  - Dienstreisen der Verwaltung und Fachbereiche (ohne Fuhrpark)
  - Dienstreisen in Drittmittelprojekten (ohne Fuhrpark)
- Nutzung von Wärme,

- Nutzung von elektrischer Energie,
- Beschaffung von Recyclingpapier für Drucker und Kopierer,
- Bereitstellung von Wasser und Wiederaufbereitung von Abwasser.

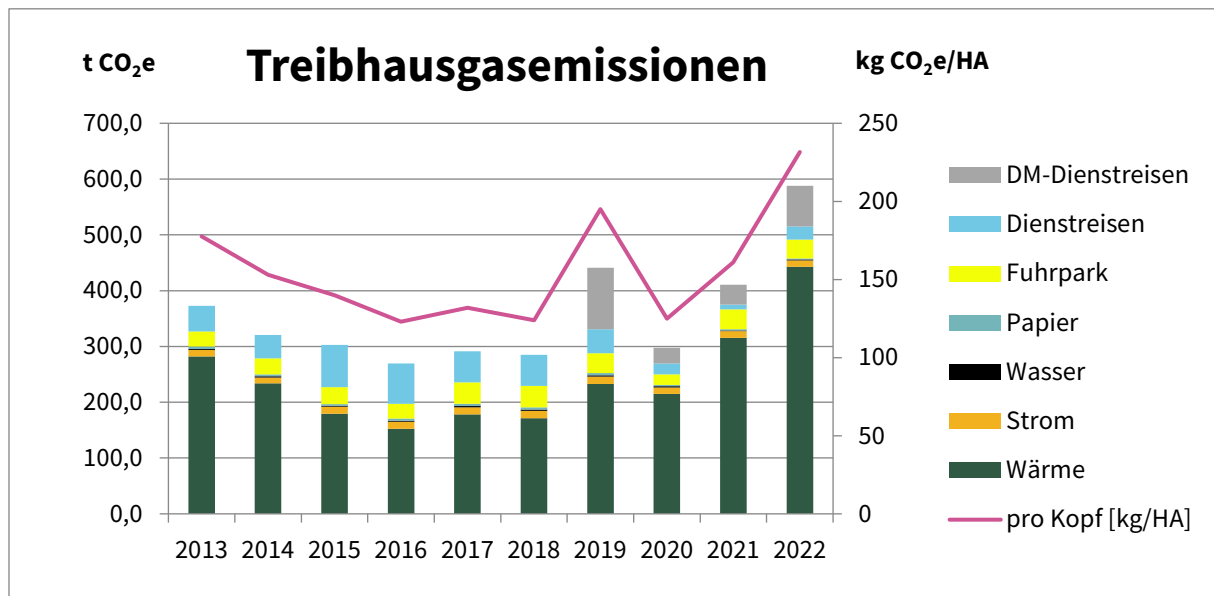


Abbildung 9 Treibhausgasemissionen der HNEE 2022

Die Gesamt-Emissionen sind im Vergleich zu 2021 erneut stark gestiegen. Dies lässt sich auf den Anstieg der Dienstreisen und den stärkeren Einsatz von fossilen Energieträgern nach dem Brand der Hackschnitzelheizung zurückführen.

Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Emissionen aus Dienstreisen pro Kopf noch fast 40 % unter Vorpandemie-Niveau liegen und der Wärmeverbrauch stark gesunken ist. Mit der zu erwartenden Fertigstellung der neuen Hackschnitzelheizung in 2023 ist wieder mit stark sinkenden Treibhausgasemissionen zu rechnen.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass innerhalb der HNEE die Klimaschutztechnische Bewertung der energetischen Nutzung von Holz stark diskutiert wird:

Bei der Treibhausgasbilanzierung für die Verbrennung von Holz zur Wärmeerzeugung werden in den gängigen Datenbanken (beispielsweise ProBas des Umweltbundesamtes) Emissionsfaktoren von 0 g CO<sub>2</sub>e/kWh ohne Vorkettenemissionen bzw. ca. 20 g CO<sub>2</sub>e/kWh unter Berücksichtigung von indirekten Emissionen, die bei der Ernte, Verarbeitung und Transport des Holzes anfallen, angegeben. Diese Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen werden auch von der HNEE genutzt, um die Klimawirkung der bestehenden Holzheizungen zu bewerten.

Die geringen Treibhausgasemissionen, die mit den oben genannten Emissionsfaktoren assoziiert werden, gehen von der theoretischen Überlegung aus, dass bei der Verbrennung von Holz nur so viel CO<sub>2</sub> in die Luft gelangt, wie vorher durch die Bäume in Form von Kohlenstoff gebunden wurde. Unter der Annahme nachhaltig bewirtschafteter Wälder gilt Holz demnach gemeinhin als Erneuerbarer Energieträger. In der Praxis wird bei der Verbrennung von Holz CO<sub>2</sub> freigesetzt, welches vorher im Wald in Form von Kohlenstoff gespeichert war. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro erzeugter kWh Energie bei der Verbrennung von Holz sind beispielsweise etwa doppelt so hoch wie bei der Verbrennung von Erdgas. Die direkten Treibhausgasemissionen der Hackschnitzel-



Verbrennung zur Wärmeenergieerzeugung für die Gebäude am Waldcampus betragen im Jahr 2021 demnach ca. 550 t CO<sub>2</sub>e.

Die Klimaschutztechnische Bewertung der energetischen Nutzung von Holz hat also eine kurzfristige und eine langfristige Perspektive. Kurzfristig wird viel CO<sub>2</sub> emittiert, welches vorher im Wald gespeichert war. Dies steht dem Ziel möglichst großer CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, um den Klimawandel auf 1,5 Grad zu begrenzen, entgegen. Langfristig ist die energetische Nutzung von Holz aus einem nachhaltig bewirtschafteten Wald jedoch klimafreundlicher als die Nutzung fossiler Energieträger. Grundsätzlich arbeitet die HNEE daran den Wärmeverbrauch weiter zu senken und versiert bei zukünftigen Umrüstungen den Einsatz der Wärmepumpentechnologie.

Seit 2014 kompensiert die HNEE derzeit unvermeidbare Emissionen über das Gold-Standard-zertifizierte Regenwaldschutzprojekt von Ivakale e.V. Die HNEE begleitet dieses Projekt wissenschaftlich und durch Einbezug in die Lehre. An erster Stelle für das Handeln der HNEE steht jedoch immer das Vermeiden von Emissionen.

## 4.8 Verpflegung

Gemeinsam mit dem Studentenwerk Frankfurt/Oder, dem Betreiber der Mensen, wird in einer AG Nachhaltigkeitsmensa mit Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule daran gearbeitet, Nachhaltigkeitsmensa zu entwickeln. Neben Gesundheitsaspekten steht eine umweltbewusste und nachhaltige Ernährung im Vordergrund.

Im Januar 2020 wurde durch die AG eine Strategietagung „Nachhaltigkeitsmensa - Wie kann ein nachhaltiges Angebot in den Mensen der HNEE umgesetzt und finanziert werden?“ durchgeführt. Ergebnis der Strategietagung war eine auf Nachhaltigkeitskriterien ausgelegte Speiseplanumstellung zum November 2020. Folgende Meilensteine wurden bereits umgesetzt:

- Kaffee, Schälkartoffeln, Reis und Rindfleisch zu 100 % in Bio-Qualität
- Kaffee, Kakao und Bananen zu 100 % aus fairem Handel
- Wildfleisch zu 100 % aus der Region
- Fisch zu 100 % aus bestandsschonender Fischerei
- Mehr als 50 % des Fleisches kommen aus der Region und artgerechter Tierhaltung
- Das Studentenwerk ist Praxispartner im Projekt GanzTierStark von HNEE, TU-Berlin und FÖL.
- Das Studentenwerk unterstützt die positiven Auswirkungen der veganen/vegetarischen Ernährung auf Gesundheit und Umwelt: Daher werden täglich vegane und vegetarische Gerichte und wöchentlich nur zwei Fleischgerichte angeboten
- Das Studentenwerk verarbeitet nach bestem Wissen und Gewissen keine genetisch veränderten Produkte
- Tägliches Angebot an der Salatbar
- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Beteiligung am Mehrwegbecher-Pfandsystem in Eberswalde
- Das Studentenwerk bezieht 100 % Ökostrom.

Ergebnis der erfolgreichen Umstellung war die Auszeichnung der HNEE-Mensen in 2022 als *Planetary Health Mensen*<sup>3</sup> durch die NGO ProVeg. Die Beliebtheit der Mensen und damit die Anzahl der verkauften Gerichte konnte durch die Umstellung auf ein nachhaltiges Angebot sogar noch gesteigert werden. Ein Grund dafür ist, dass das vegan-vegetarische Angebot auch schmeckt: durch digitale Feedbackmöglichkeiten an den Ausgängen, vegane Kochworkshops und die Ausrufung eines Rezeptwettbewerbs zum Klimagericht des Jahres wird das Angebot stetig verbessert.

## 4.9 Beschaffung

Mit der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung regelt die HNEE neben den allgemeinen gesetzlichen Vorgaben für Beschaffung, dass bei sämtlichen Einkäufen neben den Ansprüchen an Qualität und praktische Handhabbarkeit streng auf nachhaltige Kriterien geachtet wird. Die Richtlinie ist [hier](#) einsehbar.

Eine auf den Lebenszyklus von Produkten ausgerichtete Beschaffung lässt zudem auch die Einsparung finanzieller Mittel erwarten. Handlungsleitend bei allen Beschaffungsprozessen, unabhängig, ob diese zentral von der Abteilung HH oder den Beschaffer\*innen in den Fachbereichen ausgelöst werden, sind:

- das Gleichgewicht von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und Naturschutz zu wahren,
- natürliche Ressourcen, vor allem den Prozess bei der Herstellung der Materialien zu schonen,
- bei der Produktion und der Nutzung die Energie sparsam einsetzen,
- Transportwege zu minimieren,
- bei der Produktion, Nutzung und Entsorgung Abfall zu vermeiden,
- die Gesundheit der HA zu schützen,
- Schadstoffeinträge in die Umwelt bei Herstellung, Nutzung und Entsorgung zu vermeiden.

Die Ausschreibung für die Beschaffung von Recyclingpapier für Drucker und Kopierer dient als Best-Practice-Beispiel des UBA. In 2022 wurden in den Leistungsbeschreibungen der Ausschreibungen für Hackschnitzel und Reinigungsdienstleistungen strenge Nachhaltigkeitskriterien definiert.

## 4.10 IT und Digitalisierung

Neben den Vorteilen, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, entstehen auch negative Umweltauswirkungen durch die erhöhte Stromnutzung und Anschaffung digitaler Infrastruktur. Auch in diesem Bereich an der HNEE werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Ausgesonderte Hardware wird den entsprechenden Recyclingzyklen zugeführt und Neuanschaffungen werden an der [Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung](#) ausgerichtet, um Energieeffizienz und Ressourcenschonung sicherzustellen (siehe Kapitel 4.9). Der Ausbau der digitalen Verwaltung hat wiederum positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch an der Hochschule (siehe Kapitel 4.5).

---

<sup>3</sup> <https://proveg.com/de/was-wir-tun/kampagnen/studentenwerk-frankfurt-oder/> (20.02.2023)

## 4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung

Eine Verknüpfung von hochschulbezogenem Umwelt-, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement mit Lehre und Studium erfolgt vielfältig. Ziel ist es, das Konzept, Ziele, Methoden und Erfahrungen des Nachhaltigkeitsmanagements inklusive Umwelt- und Klimaschutzmanagement vorzustellen. Die Studierenden sollen am Beispiel Hochschule erfahren, wie Instrumente des Umweltmanagements funktionieren und von den Erfahrungen partizipieren. In der für alle Erstsemesterstudierenden verpflichtenden Nachhaltigkeitsvorlesung im Bachelor-Bereich stellt die HNEE ihr Konzept und Erfahrungen vor. Lehrveranstaltungen zum hochschulbezogenen Nachhaltigkeitsmanagement finden außerdem in den Studiengängen Global Change Management, Nachhaltige Regionalentwicklung, Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation, Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Tourismusmanagement und Nachhaltige Unternehmensführung statt.

Die Zusammenarbeit mit den Studiengängen erfolgt auch über die Betreuung von Praktika sowie Vergabe und Betreuung von Abschlussarbeiten. In 2022 erarbeitete z.B. eine Studierendengruppe ein Konzept und konkrete Vorschläge für nachhaltige Merchandiseprodukte der HNEE.

## 4.12 Bewertung der Umweltindikatoren

### Zusammenfassung der Umweltindikatoren

Die mittelfristige Entwicklung bei den Umweltindikatoren ist bis auf die Gesamtemissionen positiv. Dies hängt insbesondere mit den starken Einflüssen der Pandemiesituation und der Energiekrise zusammen. Die Gesamtemissionen haben sich kurz- wie langfristig verschlechtert. Dies hängt vor allem mit dem kurzfristig erhöhten Einsatz fossiler Energieträger im Wärmebereich aufgrund des Heizungsbrandes zusammen (vgl. Kapitel 4.1.1. und 4.7).

Bei der kurzfristigen Entwicklung der Umweltindikatoren ist zu beobachten, dass sich die Rückkehr zur Präsenzlehre im Wintersemester 2022/2023 auch in Form von gestiegenen Verbräuchen wieder spiegelt. Der Strom- und Wärmeverbrauch konnte aufgrund von harten Einsparmaßnahmen weiter verringert werden.

Indikator	Einheit	Kurzfristige Entwicklung (Vorjahr)	Mittelfristige Entwicklung (Basisjahr 2019)
Verbrauch Strom	MWh / HA	(- 6,31 %)	(- 25,67 %)
Verbrauch Wärmeenergie	MWh / Fläche	(- 19,01 %)	(- 26,87 %)
Verbrauch Wasser	L / HA	(+ 37,69 %)	(- 26,33 %)
Verbrauch von Papier	Blatt / HA	(+ 0,59 %)	(- 49,56 %)
Abfälle	t / HA	(+ 4,24 %)	(- 24,93 %)
Mobilität	kg CO <sub>2</sub> e / HA	(+ 64,52 %)	(- 38,55 %)
Gesamtemissionen	kg CO <sub>2</sub> e / HA	(+ 44,09 %)	(+ 18,97 %)
verbessert		gleichgeblieben (< +/- 3 %)	verschlechtert

*Abbildung 10 Übersicht über die Entwicklung der Kernindikatoren*

## 5 Umweltprogramm 2023 bis 2025

Umweltprogramm 2023 - 2025		Zeitraumen	Bemerkung
<b>Energiemanagement</b>			
<b>Ziel 1</b>	<b>Versorgung mit regenerativer Energie ausbauen</b>		Die Wärmeversorgung erfolgt bis Ende 2025 zu 90 % aus erneuerbaren Energiequellen; die Eigenversorgung mit selbst erzeugtem PV-Strom steigt auf 15 % (bilanziell)
Vorhaben 1.1	Inbetriebnahme der Hackschnitzelheizung inkl. Pufferspeicher am Waldcampus	2023	
Vorhaben 1.2	Anschluss von Haus 10/25 an das Nahwärmenetz (Hackschnitzelheizung) am Waldcampus	2023	
Vorhaben 1.3	Austausch Gasheizung gegen Wärmepumpe in der Sonnenvilla	Bis Ende 2024	
Vorhaben 1.4	Errichtung von PV-Anlagen (Haus 2, Haus 11)	Bis Ende 2025	Haus 2: Planungsbeginn 2023
<b>Ziel 2</b>	<b>Energieeffizienzmaßnahmen in den Gebäuden der HNEE ausweiten</b>		Energieverbrauch bei Wärme und Strom bis Ende 2025 um 20 % senken (Basisjahr 2019; vor Energie- und Coronakrise)
Vorhaben 2.1	Ein erweitertes Energiemanagement an der HNEE implementieren	2023/2024	Aufbau eines feingliedriges Controlling und Monitoring; Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Machbarkeitsprüfung weiterer Maßnahmen aus dem Energiekonzept
Vorhaben 2.2	Temperatur in den Gebäuden weiterhin optimieren (Nacht- und Wochenendabsenkung, Zieltemperatur)	Fortlaufend	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements

Vorhaben 2.3	Überprüfung zu Möglichkeiten von höheren Nachhaltigkeitsstandards bei Neubauten und Sanierungen (zum Beispiel BNB, Niedrigenergiestandard)	Fortlaufend	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements
Vorhaben 2.4	Umrüstung auf LED aller Seminar-, Hör-, Büroräume und Flure	Bis Ende 2024	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements
Vorhaben 2.5	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Waldcampus (siehe Vorhaben 1.1)	Q1 2023	In Umsetzung
Vorhaben 2.6	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Stadtcampus	Bis Ende 2025	In Planung, Baubeginn steht noch offen
Vorhaben 2.7	Projekt Green IT sondieren und ggf. auf den Weg bringen	Bis Ende 2025	Ideen: Serverkühlung, Serverleistung genutzter Software & Anwendungen, Energieeffiziente Hardware
<b>Stärkung von Suffizienz</b>			
<b>Ziel 3</b>	<b>Ressourcenschonende Maßnahmen fördern</b>		
Vorhaben 3.1	Sharing-Konzepte wie Desk-Sharing, Foodsharing, Car-Sharing, Schenkschrank, Fahrgemeinschaften weiterhin fördern	Fortlaufend	
Vorhaben 3.2	Interne Kleinanzeigen für Mitfahrgelegenheiten und ausrangierte Gegenstände der HNEE bekannter machen und Umzug auf LMS im Rahmen des Web-Relaunch	Bis Ende 2024	
Vorhaben 3.3	Information und Kommunikation zu ressourcenschonendem Verhalten	Fortlaufend	Rundmails, Social Media, etc.
Vorhaben 3.4	Prüfung wie der entstehende Ressourcenverbrauch durch die Abgabe von Abschlussarbeiten reduziert werden könnte	Bis Ende 2025	Kein bzw. deutlich reduzierter Ausdruck von Exemplaren und Dateupload anstatt gebrannter CDs

Vorhaben 3.5	Internen Leitfaden/ Handlungsempfehlungen zu nachhaltiger Nutzung von digitalen Diensten entwickeln	Q3 2023	Austausch zu diesem Thema mit interessierten Hochschulangehörigen im Rahmen eines Runden Tisches in Q2 2023
Vorhaben 3.6	Betreuung einer Belegarbeit zu Priming und Nudging zum ressourcenschonenden Verhalten	Bis Ende 2025	
<b>Ziel 4</b>	<b>Offene Punkte aus dem Strategiepapier der AG Nachhaltigkeitsmensa gemeinsam mit dem Studierendenwerk umsetzen und mit Leben füllen, sowie die Akzeptanz und den Transfer stärken</b>		
Vorhaben 4.1	Reduktion von Eiern und Finden von Ersatzprodukten, Bezug von bio-zertifizierten Eiern	2024	
Vorhaben 4.2	Regelmäßige Treffen der AG Mensa organisieren	Fortlaufend einmal im Semester	
Vorhaben 4.3	Rezeptwettbewerb (Klimagericht) durchführen	Fortlaufend einmal im Jahr	
Vorhaben 4.4	FAQs entwickeln und Öffentlichkeitsarbeit betreiben	Bis Ende 2023 (FAQs), fortlaufend	
<b>Beschaffung</b>			
<b>Ziel 5</b>	<b>Beschaffung nachhaltiger gestalten</b>		
Vorhaben 5.1	Überarbeitung der bestehenden Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung durch Definition schärferer und ausführlicherer Nachhaltigkeitskriterien	Bis Ende 2023	Neue PKW nur noch rein elektrisch; ausschließlich veganes Catering bei VA, Top-Runner Ansatz bei Energieeffizienz

Vorhaben 5.2	Weiterbildung der Beschaffer*innen im Themenfeld nachhaltige Beschaffung	Fortlaufend einmal im Jahr ab 2023	Vorstellung der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung bei dem Beschaffertag, Zusammenarbeit mit der Abt. Haushalt und Beschaffung zum neuen Format "Themajahr", wo der Fokus auf eine Produktgruppe gelegt wird, die als Best Practice Beispiel der nachhaltigen Beschaffung dient
Vorhaben 5.3	Beteiligung des Nachhaltigkeitsmanagements zur Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausschreibung und bei der Vergabebesprechung der Abt. Haushalt und Beschaffung	Fortlaufend	
Vorhaben 5.4	Angebot von nachhaltigeren Produkten in den drei Snackautomaten	2024	Ggf. Kooperation mit regionalen Partner*innen, Angebot von herzhaften Produkten, Ersatz von Bifi, Erhöhung des Bioanteils, Installation eines Trinkbrunnens in Haus 5
<b>Mobilität</b>			
<b>Ziel 6</b>	<b>Modalsplit bei Dienstreisen und beim Pendelverkehr zugunsten des Umweltverbunds verändern; Treibhausgasvermeidung bei MIV</b>		
Vorhaben 6.1	Erarbeitung eines Mobilität-Konzeptes (Abbildung des Ist-Zustandes, Festlegung weiterer Maßnahmen etc. ) im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit	2025	Im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit
Vorhaben 6.2	Errichtung einer Fahrrad-Mobilitäts-Station am Stadtcampus	2025	Bereitstellung von Klapp- und Lastenrädern, überdachter Abstellbereich, Reparaturstation



Vorhaben 6.3	Schaffung überdachter Fahrradabstellbereiche (z. B. im Parkhaus am Waldcampus, Stellfläche evtl. im Parkhaus Pfeilstr., hinter Haus 11)	2025	
Vorhaben 6.4	Unterstützung von Aktionen und Forderungen, um die Radwege zur Hochschule und zwischen den Campi sicherer zu gestalten	Fortlaufend	
Vorhaben 6.5	Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf elektrisches CarSharing Fahrzeuge	2025	
Vorhaben 6.6	Parkraumbewirtschaftung am Waldcampus anpassen	2025	Kostenpflichtige Parkplätze (kostenfreie Parkplätze für Menschen mit Gehbehinderung)
Vorhaben 6.7	Festhalten von Klimaschutzmaßnahmen in betrieblichen Regelungen für nachhaltige Dienstreisen (Nutzung von BARshare, Verbot von Kurzstreckenflügen)	2024	Kompensation nach dem Verursacherprinzip
<b>Biodiversität</b>			
<b>Ziel 7</b>	<b>Biodiversität auf den Grünflächen der HNEE stärken</b>		
Vorhaben 7.1	Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünflächenpflege	Fortlaufend	Grünfläche vor Haus 1 wird 2-mal im Jahr gemäht, allen weiteren Flächen werden 3 bis 4-mal im Jahr, abhängig von der Wetterlage, gemäht (bei relativ warmen Wetter im Sommer wird weniger gemäht)
Vorhaben 7.2	Verstetigung des Campus-Garten, Vergabe eines ENE-Projektes zur Außenbegrünung des Stadt- und Waldcampus	Fortlaufend 2023	
Vorhaben 7.3	Bei Neubauten und Infrastrukturveränderungen keine zusätzlichen Flächen versiegeln	Fortlaufend	

Strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung			
<b>Ziel 8</b>	<b>Kompensation unvermeidbarer Emissionen und verstärkte Implementierung von Anreizstrukturen zur Treibhausgasvermeidung</b>		
Vorhaben 8.1	Überarbeitung des Konzeptes zur Klimaneutralität	2025	Verursacherprinzip stärken (Klimaschutzfonds), Strategie für Treibhausgasneutralität bei Scope 1 + 2 Emissionen, Kompensationsprojekte weiterentwickeln
Vorhaben 8.2	Fortführung der Kooperation mit Ivakale e.V.	Fortlaufend	
Vorhaben 8.3	Analyse weiterer Kompensationsmöglichkeiten in der Region (Wald, Moore, ...)	2024	
<b>Ziel 9</b>	<b>Vorreiterrolle und Vorbildfunktion der HNEE als ganzheitlich nachhaltige Institution stärken</b>		
Vorhaben 9.1	Prüfung des Themenfeldes Zertifizierung, Berichterstattung, Managementsysteme, Preise/Awards und Rankings	2023	Integration der sozialen Nachhaltigkeit (EMAS+, GWÖ)
Vorhaben 9.2	Einberufung eines Nachhaltigkeitsbeirates an der HNEE	2024	Zur Evaluation des Nachhaltigkeitsmanagements
Vorhaben 9.3	Entwicklung Konzept Lebenswelt Hochschule/Wohlfühlen an der Hochschule	2024	
Transfer			
<b>Ziel 10</b>	<b>Transfer von Erfahrungswerten des Nachhaltigkeitsmanagements der HNEE weiterführen und ausbauen</b>		
Vorhaben 10.1	Beratung von regionalen und überregionalen Organisationen zum umwelt- und	Fortlaufend	

	klimagerechten Wirtschaften und Nachhaltigkeitsmanagement		
Vorhaben 10.2	Wissens- und Erfahrungsaustausch in Netzwerken: Netzwerk Klimaschutz an Hochschulen, Netzwerk Klimaschutz Barnim-Uckermark, Netzwerk Nachhaltigkeit und Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost (NUHF)	Fortlaufend	
Vorhaben 10.3	Veröffentlichung und kontinuierliche Aktualisierung von Konzepten, Leitfäden und Checklisten im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements	Fortlaufend	
Vorhaben 10.4	Wissens- und Erfahrungstransfer in F&E-Projekten	Fortlaufend	Wandel!4, Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH), Hochschulen in Gesellschaft – Real-experimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen (KuNaH), Transformational learning network for resilience - Enabling Ukrainian HE to ensure a sustainable and robust reconstruction of (post-war) Ukraine (Erasmus+ Projekt)
Vorhaben 10.5	Transferworkshop Nachhaltigkeitsmensa	2024	
<b>Kommunikation und Beteiligung</b>			
<b>Ziel 11</b>	<b>Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaktivitäten an der HNEE ausbauen und verstetigen</b>		
Vorhaben 11.1	Studentisches PR-Team als Multiplikator*innen schulen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten der HNEE	Fortlaufend	

Vorhaben 11.2	Planung und Veranstalten der Zukunftswoche	2024	
Vorhaben 11.3	Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagements beim Hochschulinformationstag	Jährlich	
Vorhaben 11.4	Regelmäßige Kommunikation über Email, Newsletter, Instagram, Twitter und Facebook-Kanäle der HNEE	Fortlaufend	
<b>Ziel 12</b>	<b>Beteiligung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Lehre</b>		
Vorhaben 12.1	Nachhaltigkeitsmanagement in ausgewählten Studiengängen vorstellen	Fortlaufend	
Vorhaben 12.2	Projektvergabe in der Vorlesung <i>Einführung in die nachhaltige Entwicklung</i>	Jährlich	
Vorhaben 12.3	Vergabe und Betreuung von Abschluss-/ Seminararbeiten durch das Nachhaltigkeitsmanagementteam	Fortlaufend	Für Studierende einsehbare Liste erstellen
Vorhaben 12.4	Service Learning als Beteiligungsförderungsinstrument für Nachhaltigkeitsengagement bei strategischen Diskussionen einbringen, mitdenken und fördern	Fortlaufend	
<b>Ziel 13</b>	<b>Bedingungen für Beteiligung verbessern und Barrieren abbauen</b>		
Vorhaben 13.1	Bedarfe für studentisches Engagements erfassen	2023	
Vorhaben 13.2	Tag des Engagements durchführen	2023	
Vorhaben 13.3	Prüfung des Mehrwertes eines studentischen Sustainability Offices und ggf. Entwicklung eines Konzeptes im Austausch mit dem AstA	2025	Veranstaltungen, Aktionen etc. könnten vom Sustainability Office initiiert/ durchgeführt werden

# Impressum

Herausgeber: Prof. Matthias Barth  
Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Verfasser\*innen: Henning Golüke (Klimaschutzmanager),  
Tanita Sohr (Mitarbeiterin im Präsidialbereich),  
Şaziye Aksungur (wissenschaftliche Hilfskraft).

# Gültigkeitserklärung

## *Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten*

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer De-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85 „Erziehung und Unterricht“ sowie 71.2 „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ und Umweltgutachter Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85.4 „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ sowie 72.2 „Forschung und Entwicklung“, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde mit der Registrierungsnummer DE-148-00033 angegeben, allen Anforderungen der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Umwelterklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie der Verordnung EU 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, 04.09.2023

Ort, Datum



Unterschrift